Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 43

Artikel: Bericht über die Bewaffnung und den Feldzug von 1857

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92441

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nanzdepartements zugetheilt ift, welches diefes Regal vorzugsweise auszubeuten sucht und babei auf ben größtmöglichen Gewinn ficht."

Hieraus ergibt fich der Umftand, welchen herr Oberft Sinner in Rr. 123 des Bundes angeführt bat, daß bei dem febr großen Quantum von Bulver, welches gegenwärtig in der Schweiz verfertigt wird, die Qualität deffelben etwas leidet durch allzu schnelles Trocknen. (Ober vielmehr durch allzu beschleunigte Fabrifation, wie Verfürzung der Stampfzeit des Sapes u. a.)

Schließlich bleibt uns noch eine hauptursache zu erwähnen, daß nämlich in manchen Pulvermühlen eine sehr mangelhafte Kontrollirung der Fabrifation stattfindet.

Ein eidg. Offizier.

Bericht über die Bewaffnung und den Feldzug von 1857.

(Vom 15. April 1857.)

(Fortfegung.)

II. Cheil.

Befondere Bemerkungen über die verschiedenen Baffengattungen und die verschiedenen Zweige der Wilitärverwaltung.

Obwohl ber Felbzug nicht lange bauerte, fo ift es boch möglich gewesen, eine gewisse Bahl Bemerkungen zu sammeln, von benen bie einen bie, welche schon mahrenb bes Felbzuges von 1847 gemacht worden waren, bestätigt haben, bie andern neu sind, alle aber die Ausmerksfamkeit ber obern Behörben fesseln.

1. Organisation und Busammensetzung der Armee.

Die Organisation und Busammensegung ber Armee, so wie fie von ber Kommission festgestellt, vom Bundesrath gutgeheißen und vom Oberbefehlshaber beibehalten worden war, schien ben Berhältniffen und ben Bedurf-niffen ber Schweiz angemeffen.

Die Schnelligfeit, mit ber bie Bestandtheile gesammelt wurden, die Leichtigkeit, mit der sie sich bewegten, die Ordnung und Uebereinstimmung, welche bei ihren Bewegungen sowohl als bei ihrer Busammensetzung vorwalten, das Gleichgewicht, welches durch die gewählten Berhältnisse erzielt wurde: alle diese Thatsachen haben die Ansichten der Kommission gerechtsertigt, und den von ihr gewählten Grundlagen das Gepräge der Ersahrung ausgebrückt.

Die Bemerkungen, welche in biefer hinficht gemacht worben find, beziehen fich eher auf die Stärke einzelner Rorps, als auf die Organisation und Zusammensegung bes Ganzen. So schien die Erfahrung die Nothwendigskeit zu beweisen:

- 1) einer Bermehrung ber ben Divifionstommanbanten beigegebenen Abjutanten, was bie Berftarkung ber Reihen bes Generalftabs erforbert;
- 2) einer Bermehrung ber Sappeurtompagnien und zum Unterricht in ben Schulen bienen; er ber Artilleriefompagnien fur bas Bofitionsgefchut; Falls tonnte es ber Referbe gegeben werben.

3) einer Berftarfung bee Effektivbestanbes ber Gui= ben= und Scharfichugentompagnien, mogegen man nöthigenfalls bie Bahl ber Rompagnien vermin= bern fonnte.

Die Refrutirung bes Generalstabes in ben untern Graben wird immer schwieriger, und zwar aus bem Grunde, weil ber baherige Dienst bei ben lästigen Bebingungen, benen er wirklich unterworfen ift, bie Afpiranten entmuthigt. Es wird nöthig, auf Mittel Bebacht zu nehmen, um einem folchen Stand ber Dinge ein Ende zu machen, ber bie immer größere Lichtung ber Reihen, aus benen bie Abjutanten gezogen werben, zur Folge hat. Eines bieser Mittel ware, ben berittenen Offizieren jährlich Fouragerationen zu bewilligen. Der Antrag bazu ift bereits im Bericht über ben Feldzug von 1847 gemacht worben.

Aus Anlag ber bei Bafel, Schaffhausen und anderwärts ausgeführten Befestigungsarbeiten bat man sich über ungenügende Bahl der Sappeur- und Positionsartilleriekompagnien überzeugen können. Diese Werke haben den Beistand von bürgerlichen Arbeiten in einem großen Maße verlangt. Die Bahl der zu ihrer Bewaffnung erforderlichen Geschüge war serner so groß, daß unsere Rompagnien für Positionsartillerie zu deren angemessener Bedienung nicht hingereicht hätten.

Der Beftanb ber Guiden- und Scharfichugentompagnien ift zu ichwach fur einen Dienft im Felde. Die unter ben Baffen ftehenbe Mannichaft hat ben Bedurfniffen nicht immer entsprochen. Die Bahl ift in einigen Scharfichugentompagnien bis unter 90 gefunten.

Der Oberfommanbant bes Genie besteht in seinem Spezialbericht auch auf ber Schicklichkeit ober vielmehr auf ber Nothwendigkeit, die Bahl ber höhern Offiziere seiner Waffe zu vermehren, im Besondern die ber Majore, um jedem Divisionestab einen solchen beigeben zu konnen; benn die Stellung eines bloften hauptmanns ift falsch bei ber Natur seiner Berrichtungen und seiner Beziehungen zu den höhern Offizieren, beren Dienst er theilt.

2. Bewaffnung, Ausruftung und Kleidung.

Die Bewaffnung bes Auszuges ift im Allgemeinen gut und vollftändig befunden worden; die ber Referbe war ein wenig geringer. Nichts besto weniger ware, Dant ber Mitwirfung bes Bundes, ber zwei faumigen Kantonen Sand geboten hat, die ganze Referve mit Berstuffionsgewehren bewaffnet gewesen.

Die Borrathe an Waffen und Erfagmaterial find in einigen Kantonen noch zu ichwach im Berhaltniß gur Bahl ber Mannschaft, bie fie zum heere ftellen können.

Der Raiffon fur bie Sappeure ift mangelhaft; man follte ibn ben Beburfniffen, benen er zu genugen bat, entsprechenber einrichten.

Das Material für bas Genie hatte im Allgemeinen ber Bervollftanbigung nothwenbig. Die Brückenapparate follten auf eine folche Zahl gebracht werben, welche ber ber Pontonnierfompagnien im Auszug und in der Referve entspräche. Man würbe bas frische Material nach vinem guten Modell neu erstellen und bas alte würde zum Unterricht in ben Schulen bienen; erforderlichen Falls könnte es ber Reserve gegeben werben.

Obgleich bie Bahl ber Geschütröhren fich ale binlanglich ermiefen bat, um ben Bedurfniffen bee Felbgu. ges zu entfprechen, fo ift es boch zu munichen, bag bie Rantone fich mehr ale es bis anbin ber Fall mar, beffei-Ben, ihre 4pfunder-Ranonen in reglementarifche Gefchute umgiegen zu laffen. Man ift im Allgemeinen übereinftimmenb ber Meinung, bag bie Bahl unferer 12pfunber-Ranonenbatterien unzureichend fei. Es mare angemeffen, fle in bem Berhaltniß ju bermehren, ale bie Bahl ber Raliber verminbert mirb.

Der Bund und die Kantone ermangeln noch ber reglementarifchen Babl Dorfer. Es ift bieg eine ber Lucken im Materiellen, beren Ausfüllung in billigem Dage bon ber größten Wichtigfeit ift.

Die Artilleriepferbe liegen in Bezug auf Grofe, Stärfe, Alter und Tauglichfeit zum Dienft, zu munfchen übrig. Bei einigen Batterien waren fie zu flein und gu fcmach, bei anbern mußte man fie gleich beim Beginn bes Feldzuges erfeten , weil fie bienftuntauglich maren. Die Rantone tragen im Allgemeinen zu wenig Sorge bei ber Auswahl in ber Befpannung ihrer Batterien, und bie fantonalen Inspeftionen bor bem Abmarich ber Batterien gefchehen mit zu viel Leichtigfeit und Sorglofigfeit.

Gine andere ernfte Bemerfung murbe burch ben Quftanb ter Ausruftung ber Trainpferbe bervorgerufen. Die Gefdirre haben zu Rlagen gleicher Natur wie biejenigen bom Felbjug bon 1847 Unlag gegeben. Die Ranton erfüllen ihre Berpflichtungen nicht, weber mit Rudficht auf bie Bahl noch bie Beschaffenheit ber Begenftanbe. Es ift für bas Gebeihen bes Dienftes, fowie für bie Erhaltung ber Pferbe bringenb, bag biefer Buftanb fich anbere. Wenn ber Felbzug langer gebauert, fo hatten bie Befdirre nicht genügen fonnen.

Der Dienft bee Traine fur bas Bepad ift verbeffert worben ; indem man ihn in jeder Divifion unter bie Leitung eines bobern Offigiere bes Generalftabes ftellte, gab man ihm eine ftarfere und beffer verftanbene Organifation.

Dichtebeftoniger fann man bie Bemerfung nicht unterbruden, bag biefes immer eine ber fcmachften Bartien unserer Militarorganisation ift. Es ift lebhaft zu mun= fchen, bag reglementarifche Bestimmungen bie Form und Größe ber Offizierefiften borfchreiben und fur Erftellung ber Fourgone Regeln aufftellen, ber Art, bag bie Begenftanbe leicht und in einer mit großer Schnelligfeit verträglichen bestimmten Ordnung in biefelben gebracht werben fonnen. Bielleicht fame man auf biefe Beife bagu, ben bereite mehrere Male bezeichneten lebelftanb gu befeitigen, daß immer eine zu beträchtliche Daffe Gepaces bem Mariche eines Rorps folge; es fonnte bieg in ge= wiffen Fällen die Urfache verberblicher Stockungen und bon ben michtigften Folgen merben.

Die Fourgons follten auch mit Trainpferben und nicht mit Requifitionepferben befpannt werben. Die in biefer Sinficht im Jahr 1847 gemachten Erfahrungen befteben noch immer; die Erfahrung bat fie nur noch beftätigt.

Der Oberbefehlehaber hat mit großem Bedauern gefeben, daß die Jäger noch nicht mit dem nach ihnen be= nannten Gewehr bewaffnet find. Die Ginführung von genaueren Waffen in unferer Armee ift ein bringenbes Bedurfniß Die Infanterie hat nicht bie, beren fie bebarf. I ralftabes durfte biefes Wert unentbehrlich fein.

Bielleicht konnte man biefe Lucke ausfullen, wenn man ihr bas Brelaggewehr gabe. Die Studien, welche in biefem Augenblicke burch bas Militarbepartement gemacht worden, werben bie Bebenfen, welche in biefer Sinficht noch bestehen tonnen, vollständig gerftreuen.

Die Ausruftung und Befleibung ber Truppen ift im Allgemeinen, mit Ausnahme von einigen Bataillonen, als gut anerkannt worden. Die Divisionskommandanten folagen übereinstimmend bie Erfegung bes Paares Drillichhofen burch ein zweites Baar Tuchhofen por. Es ift auch bon Wichtigfeit barauf zu besteben, bag bie Mannichaft bie vorgeschriebenen zwei Paar Schuhe ftatt ber Stiefeln habe und bag bie Rapute gut und von foli= bem Stoffe feien. Es mare Beit, folche alte Regen aus ben Magaginen verschwinden zu feben, welche ben Gol= baten weber beden noch angemeffen ichugen.

3. Mannegucht, Geift und Stimmung der Eruppen.

Die Divifionefommandanten gefteben übereinftimmend gu, daß die Mannegucht fast nichte ju munfchen übrig gelaffen hat. Der Beift in allen Rorps mar ausgezeich= net. Die Truppen, gut gestimmt wie fie maren, hatten ihre Pflicht gethan, wenn man fie ine Feuer geführt hatte; die Unführer hegten biegfalle große Soffnung. Eine Thatfache, welche bemeist, wie fehr fie von ihren Pflichten burchbrungen maren, ift bie, bag in einem Feldzuge, welcher feche Bochen bauerte und mit nabezu 30,000 Mann geführt wurde, bie Rriegegerichte nur über zwei Falle zu enticheiben hatten; ber eine betraf Defertion und ber andere Diebftahl. Diefe Thatfache ift in ben militarifchen Unnalen ein feltenes Beifpiel.

(Schluß folgt.)

In ber Ochweighaufer'ichen Gortimentebuchbanb= lung in Bafel ift vorräthig:

Untersuchungen

über bie

Draanisation der Heere

W. Müstow.

gr. 8. 587 Seiten. eleg. geh. Preis: Fr. 12.

Der bekannte Berfaffer, ber namentlich ben fchweizeris fchen Offizieren burch feine Thatigfeit auf ber Rreugftrage und in Thun, sowie burch feine ausgezeichneten Bor lefungen in Burich naber getreten ift, gibt bier geiftreiche Untersuchungen über bas Wefen und bie Formen ber Armeen, mobei er zum Schluß fommt, bag nur ein moblgeordnetes Miligfpftem, bafirt auf allgemeine Wehrpflicht, auf eine allgemeine in's Bolfeleben tief eingreifende militarifche Jugenbergiehung ben Berhaltniffen ber Jentzeit entsprechen könne, die eben fo bringend die enormen Di= litarlaften, die auf ben großen Staaten Guropa's ruben, befeitigt wiffen wollen , ale fie ein allgemeines Geruftet= fein bedingen.

Das Buch barf baber jedem ichweizerischen Offiziere, bem es um wirkliche Belehrung zu thumift, angelegent= lich empfohlen werben. Er wird baburch in bas eigentliche Befen bes Rriegsheeres eingeführt, mobei er eine reiche Summe taftifcher Wahrheiten, militarifcher Renntniffe ac. ale Bugabe empfangt. Bur Offiziere bes Bene-